

Inklusion

24 Schülerinnen und Schüler, 3 verschiedene Glaubensrichtungen, 8 Migrationshintergründe und 5 verschiedene Schullaufbahnen, das ist die Inklusionsklasse 10F der GSG.

Die Schülerinnen und Schüler sind beim Bundeswettbewerb für politische Bildung gegen 2800 andere Schulen bzw. insgesamt über 60.000 andere Schülerinnen und Schüler angetreten und konnten sich in den TOP 5 behaupten. Die Klasse ist durch die Medien immer wieder auf Artikel zu Inklusion gestoßen. Auffällig dabei war, dass bisher zwar zahlreiche Politikerinnen und Politiker ihre Meinung kundgetan haben, die häufig Inklusion als gescheitert erklärten, sich jedoch nie Betroffene selbst dazu geäußert haben. Das wollte die 10F ändern. Neben den Meinungen der Schülerinnen und Schüler hat Paul Schneider Frau Dr. Catrin Siedenbiedel von der Universität Kassel interviewt und die Fragen gestellt, die der Klasse schon immer auf den Lippen lagen.

Das Ergebnis, zu dem die Klasse kam lautet: "In Deutschland wird in der Regel nach der vierten Klasse über die berufliche Zukunft eines Schülers bzw. einer Schülerin entschieden. Bei uns war es anders. Nach sechs Jahren, in denen wir gemeinsam gelernt und gearbeitet haben, können wir nicht sagen, dass Inklusion gescheitert ist."

Das Projekt ist im Rahmen des Gesellschaftslehre Unterrichts durch die Unterstützung von Florian Sonntag entstanden.